

Stellungnahme zur Anfrage der Enquete Kommission „Kultur in Deutschland“

**Jedes öffentliche Museum muss Kreativräume für
Kinder und Jugendliche einplanen.**

**Vermittlungsangebote wie Audio Guides etc. sollten
auch für Kinder und Jugendliche angeboten werden.**

„Die Kräfte in uns zu entfalten, die doch darauf warten, gerufen zu werden, das ist es, was sich in einer Malschule umso besser entwickeln kann, wenn sie zugleich die Anschauung um sich herum hat, die das Museum, die die Kunsthalle bietet. [...] Gerade über die Verbindung von Museum und Malschule habe ich mich besonders gefreut. Es ist ein guter Sinn und Zweck eines Museums, in dieser Weise in das Leben eines jungen Menschen eingreifen zu können.“

Zitat aus einer Rede von Dr. Richard von Weizsäcker anlässlich der Eröffnung der Kunsthalle in Emden, 1986

Audio Guide für Kinder und Jugendliche

Die Kunsthalle in Emden war das erste europäische Kunstmuseum, das zusätzlich zu den mittlerweile üblichen Audio Guides für Erwachsene, einen Audio Guide für Kinder und Jugendliche entwickelt hat. Gemeinsam mit Professor Diethard Herles von der Universität Koblenz/Landau wurde ein variabler Rundgang durch das Museum konzipiert, bei dem sowohl Kinder im Alter von 6-10 Jahren („Tante Hedi geht mit Susi ins Museum“), als auch Jugendliche von 11-16 Jahren („Experto zeigt Sven das Museum“) eine eigens für sie entwickelte Audio Führung, als Anregung für ihr persönliches Kunsterlebnis, benutzen können.

Offene Werkstätten am Wochenende für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Wir planen, die Werkstätten der Malschule jedes Wochenende für Kinder, Jugendliche und Erwachsene den ganzen Tag zu öffnen. Hier haben dann Familien die Gelegenheit, gemeinsam kreativ zu werden und das Gesehene in eigene Kunstwerke umzusetzen.

Kulturelle Bildung in Europa

Der Dialog über kulturelle Bildung in Europa und über Vermittlungsarbeit muss kontinuierlich geführt werden. Die Malschule und die Kunsthalle in Emden haben daher seit zwei Jahren Foren für Diskussionen über Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche initiiert.

Europäisches Symposium zum Thema Kunstvermittlung an Kinder und Jugendliche, Mai 2003

Das Symposium, welches die Malschule in Emden aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens im Mai 2003 veranstaltete, war ein Forum, in dem verschiedene Positionen der Kunstvermittlung an Kinder und Jugendlichen zur Diskussion gestellt wurden. Das Nebeneinander divergierender Vermittlungsmethoden im Kunstschulalltag verstehen wir nicht als Manko, sondern als lebendigen Ausdruck der vielen Wege, die zur Kunst führen. Das Symposium bot die Gelegenheit zu einem kreativen Dialog und beschränkte sich deshalb nicht auf Vorträge, sondern bot als Ergänzung dazu auch Workshops, in denen die Teilnehmer einzelne Methoden in der Praxis umsetzen konnten. 17 Referenten und Workshopleiter aus insgesamt acht europäischen Ländern haben mit ihren Beiträgen die folgenden drei Hauptthemen abgedeckt.

Munch-Symposium – Kunstvermittlung in Schule und Museum, Nov. 2004

Der Erkenntnis dass immer mehr außerschulische Faktoren (wie z.B. Radio, Fernsehen, Internet, Reisen etc.) an der

Bildung des Menschen beteiligt sind, tragen immer mehr Schulen Rechnung, indem sie sich öffnen und mit anderen Bildungspartnern zur gegenseitigen Bereicherung kooperieren. Auch die Museen müssen frühzeitig die nachwachsende Generation als zukünftige Besucher an sich binden und sich als attraktiven außerschulischen Lernort anbieten.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Edvard Munch – Bilder aus Norwegen“ in der Kunsthalle in Emden, wurden in diesem Symposium zur Kunstvermittlung, neue Ansätze der museums- und kunstpädagogischen Vermittlungsarbeit vorgestellt. Das Programm umfasste insgesamt sieben Vorträge und sechs Workshops. Neben den fachwissenschaftlichen Vorträgen boten die Workshops die Gelegenheit, Erfahrungen in eigener gestalterischer Arbeit zu machen. Die Angebote reichten über druckgrafisches Arbeiten, kreatives Schreiben, Vermittlung von theater- und museumspädagogischen Konzepten bis hin zu Einblicken in restauratorische Arbeitsweisen.

Symposium „Museum Istanbul Modern“

Im Jahr 2005 werden wir, gemeinsam mit dem Museum Istanbul Modern, ein Symposium über Kunstvermittlung in Istanbul durchführen.

Früherziehung

Kulturelle Bildung muss bereits im Kindergarten beginnen. Dafür sind gut ausgebildete Fachleute notwendig.

Mutter - Kind Kurse

Für die kleinsten Besucher der Malschule heißt es „Malen – Spielen – Gestalten“. Die Begleitperson nimmt Anteil am Prozess der gestalterischen Entwicklung des Kindes. Durch den spielerisch-sinnlichen Einsatz von bildnerischen Mitteln, Techniken und Medien wird das ästhetische Erleben schon ab ca. 2 ½ Jahren gefördert.

„Laboratorium Museums Kunst Kindergarten“

„Künstlerisches Gestalten ist eine forschende Wahrnehmungstätigkeit. Sie wirkt Ich-stärkend, fördert das soziale Verhalten und Kreativität.“ Diese These von der sinnstiftenden Kraft künstlerischen Gestaltens stand am Anfang des Projektes „Laboratorium Kunst Kindergarten“. Das Projekt Kunst Kindergarten hat die Theorie der stärkenden Kraft künstlerischer Tätigkeit in eine langfristig angelegte praktische Arbeit mit Kindern im Vorschulalter umgesetzt.

Kindern im Vorschulalters werden Möglichkeiten an die Hand zu geben, ihrer Umwelt mit einem eigenständigen Ausdrucksmittel entgegen zu treten. Im künstlerischen Gestalten finden die Kinder eine ureigene Sprache, die genau ihrer Person entspricht, diese damit stabilisiert und in ihrer Kommunikation stärkt. Die Kinder haben über die gemeinsame kreativen Arbeit die Gelegenheit Beziehungen aufzubauen und soziales Verhalten zu üben. Die Artikulation von fein- und grobmotorischen Bewegungen wird gestärkt und differenzierte Sinneswahrnehmung geübt. Das strukturierte Formulieren der eigenen Gedanken ist ein weiterer Faktor, der anhand eigengestalterischem Tun gelernt werden kann.

In 10-wöchigen Kursen können werden die Kinder an moderne und zeitgenössische Kunst herangeführt und verknüpfen das eigene künstlerische Gestalten mit der Auseinandersetzung mit den Kunstwerken im Museum verknüpft. Diese Kurse wurden von der PWC-Stiftung gefördert.

Einrichtung eines eigenen Kunstkindergartens

Die Kunsthalle plant, einen Kindergarten mit eigenen Gebäuden und einem besonderem, auf künstlerische Arbeit basierenden Konzept aufzubauen.

Kulturelle Frühbildung in Kooperation mit der Fachhochschule, Fakultät Frühpädagogik

in Planung

Kulturelle Bildung in der Schule

Die Bildungsträger müssen Pisa nutzen und die ganzheitliche Bildung in der Schule vorantreiben. Kulturelle Bildung muss in der Schule nicht nur den gleichen Stellenwert haben, wie die naturwissenschaftlichen Fächer, sondern sie muss als Basis eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes mit ihren Methoden fächerübergreifend eingesetzt werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Qualität ist dabei die Einbindung professioneller Künstler in die Arbeit an und mit Schulen und die Kooperation mit außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren

Die Kunsthalle hat in ihrem Leitbild die „Förderung der Kreativität bei Kindern und Jugendlichen“ als eines ihrer Hauptziele formuliert. Daraus resultierte zum einen die personelle Aufstockung der Museumspädagogischen Abteilung und zum anderen die Entscheidung generell keinen Eintritt für Kinder und Jugendliche zu erheben. Daher ist seit einem Jahr in der Kunsthalle in Emden der Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei.

Museumspädagogische Projekte / Schule

neben den üblichen Schülerführungen initiieren wir immer wieder besondere Projekte:

Lehrerfortbildungen

Die Kunsthalle bietet Lehrern die Möglichkeit der Fortbildung. Zum einen durch die Veranstaltung von Symposien zum Thema Kunstvermittlung, zum anderen durch eine individuelle Betreuung von Führungen. Zu jeder Ausstellung bieten wir Informationsveranstaltungen, die eine Einbindung der Kunstwerke in die schulische Arbeit vorstellen.

Pilotprojekt „Audio Guide für Schulklassen“

Gemeinsam mit der Bezirksregierung Weser-Ems und 5 Schulen der Region wurde der Einsatz des Mediums Audio Guide in der Arbeit mit Schulklassen untersucht. In einem Zeitraum von einem halben Jahr wurden in insgesamt 22 Besuchen verschiedene Unterrichtseinheiten erarbeitet und in Museum und Schule durchgeführt. Das Pilotprojekt hat sehr deutlich gezeigt, dass der Einsatz neuer Medien eine sinnvolle Ergänzung zur „normalen“ museums-pädagogischen Arbeit sein, diese allerdings nicht ersetzen kann. Für Lehrer, die den Besuch des Museums öfter in den Unterrichtsalltag einbinden wollen, liefert der Audioführer eine Hilfestellung, das Museum „auf eigene Faust“ zu erkunden. Die Texte des Audioführers können Ausgangspunkt für Gespräche rund um das Kunstwerk sein. Dies erleichtert vor den fachfremden Kunstlehrern den Einstieg. Die Audio Guide können aber auch zu jedem anderen Zeitpunkt des Besuches als Anstoß zu eigenen Gedanken oder Vergleich mit den eigenen Interpretationen dienen. Mit jüngeren Schülern können die Audio Texte Ausgangspunkt für eine spielerische Suche nach dem besprochenen Werk sein. Solche Spiele können auch in kleineren Gruppen durchgeführt werden. Als positiven Nebeneffekt kann man die Schüler dazu anregen, selbstständig durch das Museum zu gehen und die Kunstwerke für sich zu entdecken.

Kinder erklären Senioren den Audio Guide

Im Rahmen des Schulprojektes „Audio Guide für Schulklassen“ haben die Jugendlichen eine Seniorengruppe eingeladen, um den interessierten älteren Menschen den Umgang mit der Technik des Audio Guides zu erklären. Über diesen Ansatz hinaus kam die Gruppe schnell in das Gespräch über die Kunst und deren Inhalte. So konnte über das Medium Audio Guide ein generationsübergreifendes Kunstgespräch angestoßen werden.

Schüler führen Schüler

Das Projekt „Schüler führen Schüler“ wurde erstmals anlässlich der Ausstellung „Edvard Munch – Bilder aus Norwegen“ in der Kunsthalle in Emden durchgeführt. Die Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren, besuchen gemeinsam die dritte Klasse einer Grundschule im ländlichen Raum. In den sechs Wochen vor Beginn der Ausstellung »Munch –

Bilder aus Norwegen« trafen sich die Schüler im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, die parallel zum Förder- und Förderunterricht der Schule lief und etwa zwei Stunden pro Woche umfasste. In einem sehr engagierten Arbeitsprozess lernten die Kinder, sich intensiv mit einem Künstler auseinander zu setzen.

Kooperation mit dem Kultusministerium

Im Zuge der Umstrukturierung der Schulen in Ganztagschulen haben wir sofort mit dem niedersächsischen Kultusminister Herrn Bernd Busemann Kontakt aufgenommen, um Möglichkeiten der Kooperation zu erörtern. Unterschiedliche Möglichkeiten sind zur Zeit im Gespräch.

Malschulprojekte in Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen

Schulhofgestaltung: Schulkinder gestalten gemeinsam mit Künstlern aus der Malschule ihren Schulhof.

Theaterpädagogische Angebote

Theatervorstellungen für Schulklassen

Künstlerische Angebote für Schul-Projektstage

In Planung: Künstlerische Nachmittags-Angebote in Zusammenhang mit der Einführung von Ganztagschulen

Malschulprojekte in Zusammenarbeit mit Sonderschulen für Lern- und geistig Behinderte

Kunsttherapeutische Projekte mit den Sonderschulen in Emden und Umgebung

künstlerische Angebote für Schul-Projektstage

Künstlerische Nachmittags-Angebote für Ganztagschulen

Malschulprojekte in Zusammenarbeit mit Fachschulen, Fachoberschulen und Fachhochschulen

Bereitstellung von Praktikumsplätzen

Künstlerische Betreuung und Anleitung

Behindertenwerkstätten

In Kooperation mit der Fachhochschule gibt es wöchentlich Atelierzeit für eine Gruppe der Ostfriesischen beschützenden Werkstätten OBW. Hier wird je nach den Interessen und Wünschen der Besucher gemalt, gedruckt oder modelliert. Kunsthallenbesuche werden mit einbezogen. Für die Gruppe ist es sinnvoll auch außerhalb ihres Arbeitsortes Kontakt mit Kultur, Kunst und Menschen zu pflegen und einmal im Jahr in einer Werkschau ihre Arbeiten vorzustellen.

Außerschulische Jugendbildung

Die Auseinandersetzung mit Kunst muss als Bildungspotential genutzt werden. Dazu bietet außerschulische Jugendbildung im künstlerischen Bereich einen geschützten Raum, in dem Kinder und Jugendliche den Kontakt zu sich selbst finden können und in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt werden.

Workshop Audio Guide für Jugendliche zur Ausstellung „Edvard Munch“

Der Audio Guide für Kinder und Jugendliche ist seit drei Jahren fester Bestandteil des Vermittlungsangebotes der Kunsthalle. Für die Munch-Ausstellung haben wir einen ganz besonderen Workshop für Jugendliche angeboten. In diesem Workshop schreiben Jugendliche vermittelnde Texte für Jugendliche, nehmen diese dann in einem Tonstudio auf und überlegen sich einen sinnvollen Rundgang durch die Ausstellung. Realisierbar wurde die Idee durch die Kooperation mit »Radio Ostfriesland«, dem in Emden ansässigen regionalen Radiosender. In den Aufnahmestudios des Senders konnten die Jugendlichen

die fertiggestellten Texte mit professioneller Anleitung auf Band sprechen, digital bearbeiten und mit Musik und Geräuschen unterlegen. Der Arbeitsgruppe »Audio Guide« umfasste sieben Jugendliche zwischen 14 und 22 Jahren. Sie erarbeiteten Texte, die den Hörer weniger belehren, als zur eigenen Bildbetrachtung anregen.

Ausstellungen für und von Kindern und Jugendlichen in der Kunsthalle in Emden

Ausstellung der Malschule in der Kunsthalle mit dem Titel

„Die Reise nach Palet(t)anien – Archtypen, Riesen...“, 1989

Die Präsentation der bildnerischen Ergebnisse aus der Malschule zeigte die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten und den lebendigen Umgang mit künstlerischen Medien.

„Kunstschulland Niedersachsen“, 1990

Viele Kunstschulen aus Niedersachsen präsentieren ihre Arbeitsweise in der Kunsthalle in Emden. Die Theaterwerkstatt der Malschule Emden eröffnet mit ihrer ersten Produktion „**Das Farbentheater**“ diese Ausstellung.

„Mixed Media Walls“, 1996 Ausstellung ehemaliger Malschüler mit dem Titel.

Die erste Malschul-Generation – darunter einige Meisterschüler – zeigen auf Einladung der Kunsthalle eine öffentlichkeitswirksame, facettenreiche Palette diverser künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten.

Kinder als Kuratoren (Keramikausstellung in einem Emdener Möbelhaus)

Kinder zwischen 8 und 16 Jahren gestalten eine eigene Ausstellung mit Keramikarbeiten aus den Niederlanden, dem Emsland und dem Bremer Land. Mit Unterstützung der wissenschaftlichen Abteilung der Kunsthalle und unter Anleitung einer Keramikünstlerin der Malschule bekommen die Teilnehmer einen tiefen Einblick in die Tätigkeit eines Kurators. Besuche, Einladungen, Eröffnungsrede, Pressearbeit, Ausstellung, Catering, Abbau, Reflexion etc. werden in Eigenregie durchgeführt.

Sonderausstellung für Kinder und Jugendliche „Mit dem Körper formen“, Arbeiten von Franz Erhard Walther (Mai 2003)

Die Ausstellung „Mit dem Körper formen“ wurde als künstlerischen Abschluss des Symposiums von Franz Erhard Walther mit einer einstündigen Werkhandlung eröffnet und war im Anschluss für vier Wochen in der Kunsthalle in Emden zu sehen.

Das "Werkbuch Handlungskörper" (1963 -1969) mit seinen 29 Seiten zum Umblättern und Benutzen war Mittelpunkt der Ausstellung. Franz Erhard Walther führte in seiner Werkhandlung vor, wie das Objekt „Werkbuch“ durch das langsame und bedächtige Aufblättern, das vorsichtige Hineingreifen, das genaue Spüren, durch die Sorgfalt der Handlung und die Langsamkeit der Bewegungsabläufe eine neue zeitliche Dimension bekommt. Anfassen, aufklappen, hineinlegen, spüren, entdecken, vergleichen, erzählen – die Werkstücke aus Stoff sind in erster Linie körperlich erfahrbar und durch die eigene Handlungen zu gestalten. Besucher/Innen und Besucher sind dazu aufgefordert, die Werkstücke mit Händen, Füßen und Gedanken zu füllen. Dabei bietet der Umgang mit den

Werkstücken eine endlose Variationsbreite und setzt auf spielerische Weise eine Auseinandersetzung mit Distanz, Nähe, Zeit, Dimensionen und körpersprachlicher Kommunikation in Gang.

Sonderausstellung für Kinder und Jugendliche „Junge, Junge!“, Skulpturen von Norman Junge (Sommer 2005)

Im Sommer 2005 wird wieder eine interaktive Ausstellung für Kinder in der Kunsthalle präsentiert. Norman Junge (geb. 1938), berühmter Illustrator von Kinder Büchern erfindet seit vielen Jahren phantastische und humorvolle Skulpturen. Seine beweglichen Häuser, absurden Maschinen und hölzernen Wackeltiere regen Jung und Alt zum kreativen Mitmachen an. Die Museumspädagogik wird diese Ausstellung in einem Raum präsentieren, in dem Kinder und Jugendliche auch selber kreativ tätig werden können. Dazu wird eine Holzbildhauer Werkstatt angeboten, die im Rahmen des „Ferienpass“ Angebotes in Emden und Umgebung kostenlos für Kinder und Jugendliche angeboten wird.

Aktiv-Angebote in der Ausstellung (Freiluftatelier)

Während der Munch Ausstellung ist in einem Aktiv-Raum die Möglichkeit eröffnet worden, sich die in der Kunsthalle ausgestellten Werke durch eigene künstlerisch-kreative Aktionen selber zu erschließen.

Sowohl für Kinder und Jugendliche, als auch für die ganze Familie ist damit ein Angebot geschaffen worden, mit dessen Hilfe die Besucher innerhalb der Ausstellung Bezüge zu den Bildern herstellen und durch kreative Aufgaben diese besser zu verinnerlichen konnten.

Einerseits ist in diesem Raum ein gemeinsames Erlebnis für die ganze Familie möglich, auf der anderen Seite haben die Eltern auch die Möglichkeit, ganz in Ruhe die Ausstellung zu genießen, während ihre Kinder im Aktiv-Raum initiativ die Kunstwerke erforschen. Ein solcher Erlebnisraum stellte eine wichtige Ergänzung der hochkarätigen Ausstellung und des kreativen Angebotes für Kinder und Familien dar.

Kunstreisen und Kunstwochenenden für Kinder und Jugendliche

In den Osterferien reisen Dozenten der Malschule eine Woche auf die Insel Spiekeroog zum gemeinsamen Malen in der Natur. Das Angebot ist für Kinder von 9 – 15 Jahren gedacht und findet seit vielen Jahren statt.

Durch die Kontakte zum Otterzentrum in Hankensbüttel und zu internationalen „Juniorversität“ in Salzgitter haben die Kinder der Malschule die Möglichkeit, ein verlängertes Wochenende unter professioneller Anleitung entweder künstlerisch Naturstudien zu betreiben (Otterzentrum) oder naturwissenschaftlich auf Entdeckungsreise zu gehen (Juniorversität).

Workshop für junge Migranten

In Emden gibt es eine große Zahl von Familien, die aus Russland nach Deutschland eingewandert sind. Kinder aus diesen Familien haben große Integrationsprobleme.

In einem wöchentlichen Kurs sollen nun Kinder aus Einwandererfamilien die Möglichkeit erhalten, die Kunstwerke der Kunsthalle in Emden kennen zu lernen und darüber ihre sozialen Kompetenzen auszubilden. Über die eigene künstlerische Arbeit und die Auseinandersetzung mit den Kunstwerken der Kunsthalle soll die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit gefördert werden. Die Kinder setzen sich in den Workshops mit der eigenen und fremden Kultur auseinander und lernen auf diese Weise das für die eine Gruppe jeweils fremde Land kennen. Dieses Lernen erfolgt ohne Leistungsdruck auf spielerische Art und Weise und ermöglicht damit den „fremden“ Kindern eine positive Bindung zu ihrer neuen Heimat aufzubauen. Dieser Workshop wird gefördert von der Hertie-Stiftung,.

Theaterprojekte

31 Inszenierungen seit 1991 mit über 170 Aufführungen.

Im Jahre 2000 erster Platz bei den 1. ostfriesischen Jugendtheatertagen. Gastspiele in ganz Ostfriesland.

Generationsübergreifende Angebote

Familientag für Senioren und ihre Enkel

Das jährlich zum Kunstallengeburtstag am 3. Oktober stattfindende Malschulfest wird 1999 verlegt in und um ein Seniorenwohnheim in der Nähe der Malschule. Andere Bewohner Emders Altenheime werden eingeladen und nehmen teil. Mobile Kunstwerkstätten werden gemeinsam von jung und alt besucht.

Zwei Theaterprojekte mit Teilnehmern der Theaterwerkstatt der Malschule und des Seniorentheaters „Die Wagemutigen“ aus Emden werden realisiert. In den Stücken „Leben“, einem Maskenspiel um Leben und Tod (1995) und „Grenzen“, (1999) werden die Themen aus Sicht von Kindern und Senioren ausgewertet und szenisch umgesetzt.

Einbeziehung von Zeitzeugen bei der neuesten Produktion „...und du bist ab!“ zum 60. Jahrestag der Zerstörung Emdens:

Elf Jugendliche im Alter von 13 – 16 Jahren trafen sich mit Zeitzeugen, und befragten sie zu ihren Erlebnissen während der Kriegsjahre in Emden. Diese Interviews wurden ausgewertet und szenisch umgesetzt. Die Kooperationen mit dem Bunkermuseum, mit Geschichtswerkstätten und Zeitzeugen ergänzten die Auseinandersetzung mit dem Thema. Aufführungen vor Schulklassen - mit theaterpädagogischer Begleitung – und der Öffentlichkeit folgten. Premiere war am 6. September 2004, dem Tag des großen Angriffs auf Emden, in einem ehemaligen Luftschutzbunker. Am 10. Mai 2005 wird das Stück auf Einladung in der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin noch einmal gespielt.

Stadtteilbezogene Projekte

Mehrere Theaterprojekte mit Kindern aus sogenannten „sozialen Brennpunkten“ Emdens.

Diverse stadtteilbezogene Kunstwerkstätten.

Auf Initiative der Stiftung wurden im Rahmen einer mobilen Kunstwerkstatt (ein alter Bauwagen zog von Dorf zu Dorf, „Mobikuk“) neue, noch heute existierende Kunstschulen gegründet, die von Künstlern aus der Malschule geleitet werden.

Internationale Kooperationen (Warschau, Linz)

Künstlerischer Austausch mit einer befreundeten Kunstschule aus Polen mit jeweiligen Ausstellungen in Breslau, Emden, Berlin und Warschau.

Ausstellungen in Linz, Prag und Brüssel.

Therapeutische Arbeit (Frauenhaus)

In regelmäßigen Abständen finden Workshops mit dem Emdener Frauenhaus statt, in denen die Teilnehmerinnen sich die Kunstwerke der Ausstellung ansehen und in einer künstlerischen Arbeit mit ihrer eigenen Situation in Beziehung setzen.

Plätze für Zivildienstleistende, Praktikanten und Teilnehmer des Freiwilligen Kulturellen Jahres

Die Malschule vergibt jährlich für die kunsttherapeutische Arbeit kunstinteressierte Zivildienstleistende. Außerdem bieten wir Jahrespraktika für kunstinteressierte Schulabgänger. Die museumspädagogische Abteilung der Kunsthalle bietet eine einjährige Einarbeitung in die vielfältigen Aufgabengebiete der Museumspädagogik im Rahmen des „Freiwilligen Kulturellen Jahres“.

Breiten und Begabtenförderung

Mappenvorbereitung

Zukünftige Kunststudenten werden in der Vorbereitung ihrer Materialien für die Aufnahmeprüfung unterstützt.

Kooperation mit der Kinderuniversität Oldenburg und der Europäischen Junioruniversität Salzgitter

Für die jungen Studenten der Kinderuniversitäten werden Workshops in der Kunsthalle angeboten. Die Teilnehmer lernen die aktuelle Ausstellung kennen und werden in den Ateliers kreativ tätig.

Hinführung zu einer professionellen Haltung zur künstlerischen Arbeit

Theateraufführungen unter professionellen Bedingungen, z.B. 28 Aufführungen des Weihnachtsmusicals

„Weihnachten mit Lükko Leuchtturm“ in 20 Tagen.
Insgesamt 75 Dezember-Aufführungen im Laufe von 3 Jahren.

Im Rahmen unterschiedlicher Kurse werden immer wieder Ausstellungen organisiert, auf denen die Teilnehmer ihre Arbeiten der Öffentlichkeit präsentieren.

Start-Stipendium der Hertie-Stiftung

Im Rahmen des Start-Stipendiums der Hertie-Stiftung realisieren wir Workshops, in denen die jugendlichen Teilnehmer über die künstlerische Arbeit allgemeine Kompetenzen schulen.

Kreativ-Förderung für Auszubildende der Stahlwerke Bremen

Es ist uns gelungen, einen Kreativ-Workshop in die Ausbildungsgänge der Stahlwerke zu integrieren.

Allgemeines

Öffentlichkeitsarbeit

Kooperation mit der Stadt Emden(Ferienpass etc.)

Präsenz in der Presse, in Funk und Fernsehen

Malschulfest, Beteiligung bei Straßenfesten

Elternabende

Fortbildung der eigenen Mitarbeiter ermöglichen

Kostenlose Teilnahme an Symposien

Jährliche Kunstreisen mit Museums- u. Kunstschulbesuchen, Vorträgen etc. z.B. Amsterdam, Dresden, Kröller-Möller Museum (NL), Museumsinsel Hombroich

Externe Fortbildungen durch Fachverbände

Interne Fortbildungen (z.B. Führungen durch die Ausstellungen der Kunsthalle, Fachvorträge von anderen

Abteilungen der Stiftung, z.B. aus der wissenschaftlichen Abteilung).

Emden, den 10. Februar 2005

Eske Nannen
Geschäftsführerin der Kunsthalle

Engelbert Sommer
Leiter der Malschule

Claudia Ohmert
Leiterin der
Museumspädagogik